©Naturwissenschaftlicher Verein Osnabrück e.V.

2.

Zur Flora des Fürstenthums Osnabrück.

A. Die im Fürstenthume Osnabrück vorkommenden **Orchideen** Juss.,

verzeichnet vom

Reallehrer **Buschbaum.**

1. Orchis Morio. L. Auf dem Schölerberge, dem Brökerberge und Schinkel; an dem Wege links von der Wissinger Haltestelle nach Achelriede; hinter Blumenhalle.
2. Orchis mascula. L. Auf dem Schölerberge massenhaft; auf dem Harderberge und der Züchtlingsburg.
3. Orchis militaris. L. Vor Lengerich an beiden Seiten der Chaussee.
4. Orchis latifolia. L. Auf allen Wiesen; auf der Wüste.
5. Orchis incarnata. L. Auf dem Ruwenbroke; auf der Wüste; auf einer Wiese zwischen Blumenhalle und dem Sutthauser Holze sehr viel; auf Wiesen zwischen Hasbergen und Lengerich.
6. Orchis maculata. Auf feuchten Wiesen, in Gebüschen; auf der Wüste, auf dem Ruwenbroke.
7. Gymnadenia conopsea. R. Br. Schledehausen; am Osterberge bei Oesede; an der Wittekindsburg; in der Wiese links vor dem Fusswege nach dem Schützenhofe; am Wege von Wissingen nach Achelriede; auf einer Wiese zwischen Blumenhalle und dem Sutthauser Holze bei Orchis incarnata; auf dem Ruwenbroke sehr häufig; auf einer Wiese südlich am Berge von Lengerich.
8. Platanthera bifolia. Rich. Auf dem Schölerberge, Brökerberge, Harderberge und Schinkel; an der Wittekindsburg; im Ruwenbroke sehr viel.

©Naturwissenschaftlicher Verein Osnabrück e.V.

9. Platanthera chlorantha. Custer. Auf dem Schölerberge, Brökerberge und in der Dodesheide.
10. Ophrys muscifera. Huds. Achelrieder Berg an der Schlucht von Bissendorf nach der Kirche; Schledehausen; am Hüggel und bei Lengerich.
11. Ophrys apifera. Huds. Lengerich bei der Irrenanstalt; Schledehausen bei Gymnadenia conopsea; Bissendorf.
12. Cephalanthera ensifolia. Rich. Ohrbeck am Hüggel; Hasbergen; Lengerich.
13. Cephalanthera pallens. Rich. Auf dem Harderberge, Brökerberge und Schölerberge.
14. Cephalanthera rubra. Rich. Soll bei Lengerich vorkommen.
15. Spiranthes autumnalis. Rich. Auf einer Moorwiese zwischen Eistrup und Achelriede.
16. Epipactis palustris. Crntz. Auf dem Ruwenbroke sehr viel; Wiese am Wege von Wissingen nach Achelriede.
17. Listera ovata. R. Br. Häufig auf dem Schölerberge; auf der Züchtlingsburg, Honenburg; auf dem Harderberge u. s. w.
18. Neottia nidus avis. Rich. In dem Holze der Honenburg; auf dem Brökerberge, dem Schölerberge; im Mordsiek; Holte.
19. Malaxis Loeselii. Sw. Auf dem Ruwenbroke.
20. Cypripedium Calceolus. L. Am Nordabhang des Eistruper Berges; auf dem Schölerberge in wenigen Exemplaren, wenn nicht ganz eingegangen.
21. Aristolochia clematitis. L. Früher auf dem Gertrutenberge, vielleicht angepflanzt, jetzt nur in einzelnen Gärten cultivirt.

©Naturwissenschaftlicher Verein Osnabrück e.V.

B. Die im Fürstenthume Osnabrück vorkommenden eigentlichen Farne. (Filices L.)

Vom Lehrer **F. Brinkmann.**

Die Farne werden nach Form und Gruppierung der Sporenbehälter in folgende zwei Hauptgruppen eingetheilt:

a. Die Sporenbehälter (Kapseln) sind auf der Rückseite des Wedels in verschiedenen Formen gruppiert; jede Kapsel ist von einem elastischen Ringe umgeben, durch dessen Schnellkraft sie gesprengt wird.

I. Die Kapseln sind zu runden Häufchen vereinigt, welche von Anfang an ohne Schleier sind. . . . Polypodium Tüpfelfarn.

1. P. vulgare L. Gemeiner Tüpfelfarn, Engelsüss. — Auf alten Mauern und an Baumstrünken gemein.
2. P. Phegopteris L. Buchen-Tüpfelfarn. — In schattigen, feuchten Wäldern zwischen Moos und Steinen. Ist an der dunkelgrünen Farbe, der Behaarung, so wie an den beiden untern herabgebogenen Blattfiedern leicht zu erkennen.
3. P. Dryopteris L. Eichen-Tüpfelfarn, — In Laub- und feuchten Nadelwäldern, an schattigen Mauern. — Suttthauser Gehölz.

II. Die Kapseln sind zu runden Häufchen vereinigt, welche im jüngern Zustande von einem Schleier bedeckt sind. Aspidium Schildfarn.

4. A. Oreopteris Sw. Berg-Schildfarn. — In bergigen Wäldern. — Mordsiek.
5. A. Thelypteris Sw. Sumpf-Schildfarn. — In sumpfigen Waldungen und Erlenbrüchen. — Sieben Quellen bei Oesede, beim wilden Wasser, Gretesch, Voxtrup etc.

©Naturwissenschaftlicher Verein Osnabrück e.V.

6. A. Filix mas Sw. Wurmfarn, gem. Waldfarn. An schattigen, mässig feuchten Orten, namentlich im Sandboden sehr gemein.
7. A. cristatum Sw. Kammförmiger Schildfarn. In Waldsümpfen und Erlenbrüchen, auf Moorboden. — Sandkrug.
8. A. spinulosum Sw. Dorniger Schildfarn. — In feuchten Wäldern.
9. A. fragile Sw. (Cystopteris fragilis Bernh.) Zerbrechlicher Blasenfarn. — An schattigen Orten, an Mauern und in Hohlwegen — nicht selten. — Schölerberg, Wittekindsburg etc.

III. Die Kapseln sind zu eirundlichen Häufchen vereinigt. Asplenium Streifenfarn.

10. A. Ruta muraria L. Mauerraute. — An alten Mauern und fast das ganze Jahr hindurch mit Früchten — — überall gemein.
11. A. Trichomanes L. Braunstieliger Streifenfarn. In büschlichen Rasen, in Fels- und Mauerritzen. — Nahne, Schölerberg, Wittekindsburg etc.
12. A. Filix femina Bernh. (Aspidium Filix femina Sw.) Weiblicher Streifenfarn. — In feuchten Wäldern und Gebüschen, an Gräben — überall gemein.

IV. Die Kapseln bilden am Rande des Wedels ununterbrochen fortlaufende Linien. Pteris Saumfarn.

13. Pt. aquilina L. Adlerfarn. — Namentlich auf Sandboden. — Piesberg, Wittekindsburg, Gretesch, Wulften etc.

V. Die Kapseln bilden linienförmige Fruchthäufchen, welche auf beiden Seiten längs der Mittelrippe des Wedels fortlaufen. Blechnum Rippenfarn.

14. B. boreale Sw. (B. Spicant. — Roth) Gemeiner Rippenfarn. — In Bergwäldern — auf Sandboden. Mordsiek, Petersallee etc.

VI. Die Kapseln bilden auf dem unzertheilten, zungenförmigen Wedel linienförmige, querlaufende Fruchthäufchen. Scolopendrium Zungenfarn.

15. Sc. officinarum Sw. Gemeine Hirschzunge. Auf schattigen, feuchten Mauern und in Brunnenmauern. — In einem Brunnen auf dem Hofe des Col. Klecker zu Haaren bei Belm.

©Naturwissenschaftlicher Verein Osnabrück e.V.

b. Die Sporenbehälter bilden endständige Aehren oder Rispen; der elastische Ring fehlt.

VII. Die Kapseln sind kuglig und bilden eine ährige Rispe. — Osmunda Rispen = oder Traubenfarn.

16. O. regalis L. Königsfarn. — In Waldsümpfen und Erlenbrüchen — auf Torfboden. — Eversburg an der Petersalle, östlich am Schölerberge, im Schinkel.

VIII. Die Kapseln sind halbkuglig und bilden eine zusammengesetzte Traube. — Botrychium Mondraute.

17. B. Lunaria Sw. Gemeine Mondraute. Auf trocknen Grasplätzen, auf Kirchhöfen, an Bergabhängen. — In der Nähe der Teufelssteine, Schölerberg, sieben Hügel, nahe vor Tecklenburg.

IX. Die Kapseln bilden eine zweizeilige Aehre. — Ophioglossum Natternzunge.

18. O. vulgatum L. Gemeine Natternzunge. Auf Waldwiesen und Kirchhöfen. — Auf der Wiese vor Col. Bröcker, links vom Fusswege nach Malbergen, Mordsiek, Honeburg etc.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Jahresbericht des Naturwissenschaftlichen Vereins Osnabrück

Jahr/Year: 1872

Band/Volume: 1

Autor(en)/Author(s): Buschbaum Heinrich

Artikel/Article: Zur Flora des Fürstenthums Osnabrück 58-62